

Gott lästig fallen

Liebe Christen im Seelsorgeraum!

Im Buch Exodus (2. Mosesbuch) wird berichtet, dass das Volk Israel auf dem langen Marsch durch die Wüste gegen die Amalekiter kämpfen musste. Während des Kampfes betete Mose auf einem Hügel, Gott möge ihnen doch helfen.

Sobald er erschöpft die Arme fallen ließ, waren die Feinde stärker. So stützten zwei von seinen Leuten, Aaron und Hur, die Arme Mose's. Gemeinsam beteten sie bis zum Abend und hatten gewonnen (Ex 17, 1-5).

Die Geschichte will nicht das Kriegsführen verherrlichen – Krieg ist immer eine Katastrophe – aber diese Überlieferung zeigt anschaulich, was im Beten geschieht – ein leidenschaftlicher Einsatz für eine (gute) Sache beim Herrn.

In allen Kämpfen des Lebens (beruflich, familiär, beziehungsmässig) können wir bestehen, wenn wir Betende sind und dies auch miteinander tun und so füreinander einstehen.

Damit öffnen wir eine Türe für Gott, vertrauen uns ihm an, geben IHM Raum und Gelegenheit, heilend und heilsam in unser Leben hineinzuwirken.

Den ER will uns nicht überfahren „ER“ achtet unsere Freiheit.

Uns wird dabei unsere Geschöpflichkeit, unser Angewiesen sein auf IHN, der „wahre“ Zustand unserer Existenz bewusst.

Das Gebet schenkt Kraft, Zuversicht. Mich beeindruckten Menschen, die davon Zeugnis geben: „Das Schwere habe ich nur durchgestanden, weil ich aus meinem Glauben heraus viel gebetet habe.“

Wir dürfen, wie die Witwe im Evangelium, die um Hilfe und Gerechtigkeit bittet, dem Herrn in den Ohren liegen .. und ER wird uns geben, was für uns heilsam, das Beste ist.

Verbinden wir aber unser Bitten in den verschiedenen Anliegen immer auch mit dem Loben, Preisen und Danken, noch besser: die Anbetung, der Lobpreis soll unser gemeinsames Beten – zu dem wir an den beiden Gebetstagen in der Pfarrkirche Kappl (21./22.10.) wieder Gelegenheit haben – eröffnen.

* **Gebet ... und nichts erhalten!**

- * Er betete um Kraft – Großes zustande zu bringen und empfing Schwachheit um Vertrauen in Gott zu lernen!
- * Sie betete um Gesundheit, um Wichtiges tun zu können und empfing ... Gebrechlichkeit (und wurde eine wunderbare ZuhörerIn und ZeitspenderIn)
- * Einer betet um einen Lottogewinn um sich endlich was leisten zu können und blieb arm, damit er weise würde
- * Er bat um Macht um endlich respektiert zu werden und erhielt „Ohnmacht“, auf dass er die Notwendigkeit Gottes fühle
- * Jener betet um Vieles um sich des Lebens zu freuen und brauchte am Ende so wenig, weil er lernte im Augenblick zu leben – das Kleinste machte ihn froh; er empfand auf einmal das Leben als Geschenk!

Ein Mensch hat nichts erhalten von all dem, um was er bat, und hat doch alles empfangen, nach dem ER sich eigentlich sehnte.

Sein Gebet ist nicht ins Leere gegangen ...